

AGMB-NEWS

An norwegischen Universitätsbibliotheken wird für Medizinstudenten studienbegleitend ein *information literacy programme* durchgeführt. Es führt von der Einführung in die lokalen Bibliotheksbestände und -kataloge über Datenbankrecherche bis zur Methodik des Verfassens von wissenschaftlichen Aufsätzen, Zitier- und Urheberrechtsregelungen. Da das problem-based learning als pädagogische Methode Kompetenz zu selbständigem wissenschaftlichen Arbeiten erfordert, ist der Kurs nicht fakultativ.

Anne-Marie Haraldstad: Information literacy – curriculum integration with medical school's syllabus. In: *Liber Quarterly* 12 (2002), S. 192-198. weitere Literatur:

Edlredge JD: The most relevant and answerable research questions facing the practice of health sciences librarianship. *Hypothesis* 2001; 15 (1), S. 9-17. <http://gain.mercer.edu/mla/research/hypothesis.html>

Queens university. The evolution of curriculum integrated information literacy in the health sciences at Queen's University (<http://library.queensu.ca/webmed/evolution.htm>)

PubMedCentral bietet z. B. das Canadian Medical

Association Journal rückwirkend ab 1911 und das *British Medical Journal* ab 1857 sowie ältere Jahrgänge der Zeitschriften der American Society for Microbiology an.

Bei BioMedCentral können im neuen „Journal of Negative Results in Biomedicine“ Ergebnisse aus negativen Forschungen veröffentlicht werden. Für Interessenten, die sich über die Einrichtung neuer Journals informieren möchten, gibt es seit der Konferenz e-health 2002 „eHealth International“ bei BioMedCentral.

Der Bericht der Pew Foundation „Vital Decisions: how Internet users decide what information to trust when they or their loved ones are sick“ zeigt, daß etwa ein Fünftel aller Nutzer von Gesundheitsinformationen eine Selbstbehandlung vor dem Arztbesuch versucht haben. <http://www.pewinternet.org/reports>

BioMedCentral kooperiert mit SPARC (Scholarly Publishing and Academic Resources Coalition). SPARC will neben den 21 Institutionen, die bereits Mitglied bei BioMedCentral sind, weitere Institutionen davon überzeugen, BioMedCentral beizutreten.

Neu bei STN International sind Nutraceut, eine Datenbank zur Nahrungsmittelindustrie mit Schwerpunkt auf gesundheitsfördernden und diätetischen Lebensmitteln und Pharmamtl, die elektronische Ausgabe des Pharma Marketletter.

In Oxford ist ein Mentoring-Programm für Health Librarians entwickelt worden. Wer Mentor werden möchte, muß sich vorher allerdings einer Reihe kritischer Fragen stellen – anzuwenden auch auf die Betreuung von Praktikanten.

Anne Brice, Cathryn Brown, marie Hickman, Lis Thorburn: HeLIN Pilot Mentoring Scheme. In: *Library Trends* 50 (2002) 4, S. 651-664.

Das Health InterNetwork soll die Literaturversorgung für Entwicklungsländer verbessern. Joan Dzenowagis, Shyama Kuruvilla, Barbara Aronson: Access to information for health and development: the Health Inter Network. In: *Information Development* 18 (2002) 3, S. 177-180. Zur Versorgung von afrikanischen Ärzten mit Informationen aus PubMed hat Kurt Brauchli in Basel den e-mail-Service Pm2mail eingerichtet.

<http://ipath.krot.org/cgi-bin/pm2mail/pm2mail>
(A. Fulda)